

Mit der Volkshochschule in der neuen Partnerstadt Chiusi

Von Theo Wershoven



Die Partnerstadt Chiusi liegt auf einem Hügel mitten in der südlichen Toskana, umgeben von Olivenhainen, Weinbergen und Zypressenalleen

Die Volkshochschule Neu-Isenburg ist die erste städtische Institution, die im Oktober vergangenen Jahres ihre Partnerstadt in Chiusi mit einer Reisegruppe besuchte und von Bürgermeister Fausto Bardini im Rathaus persönlich begrüßt wurde.

Das stand anfänglich so nicht im Reiseprogramm. Ursprünglich war daran gedacht, den Reiset Teilnehmern Gelegenheit zu geben, den herbstlichen Zauber der Toskana, eine unvergleichliche, mehr als tausendjährige Kulturlandschaft mit ihren kulturell einzigartigen Städten Florenz, Pisa, Lucca, Siena, San Gimignano und Montecatini zu erleben und zu genießen.

Besonders gespannt waren die Teilnehmer allerdings, als es kurz vor Reisebeginn hieß, man besuche auch die neue Partnerstadt Chiusi.

Nun, wer in die südliche Toskana fährt, hat Träume, denkt an Florenz mit den nicht zu zählenden Kunstdenkmälern aus dem Mittelalter und der Renaissance, an Michelangelos David vor dem Rathaus, an den Ponte Vecchio,

Der weltberühmte schiefe Turm von Pisa



an die Uffizien, an den Dom „Santa Maria del Fiore“ und das Baptisterium „San Giovanni“ mit der weltberühmten Paradiestür von Lorenzo Ghiberti.

Lauter Sehenswürdigkeiten, die die Reisegruppe am dritten Sonntag im Oktober 2010 bei herrlichem Sonnenschein sehen und betrachten konnte.

Wenn man in die Toskana fährt, muss man natürlich auch den weltberühmten schiefen Turm von Pisa gesehen haben. Nicht zu vergessen den architektonisch einzigartigen Dom „Santa Maria Assunta“ mit seinen Blendarkaden und Einlagen aus farbigem Marmor, das Baptisterium und den Campanile, ein traumhaft schönes Ensemble.

Die Geschichte und Architektur Pisas, eine Stadt, die einst zu den führenden Seemächten des Mittelalters zählte, fanden wir alle faszinierend, schöner als sie in Stadtführern beschrieben ist.

Die Mitreisenden waren aber auch interessiert, italienische Lebensfreude zu erleben. Dazu bot Lucca, eines der reizvollsten Städtchen in der Toskana, ebenso Gelegenheit wie San Gimignano.

Lucca, umgeben von starken Mauern und Wällen mit schattigen Alleen, auf denen früher die Patrizier und vornehme Damen zu promenieren pflegten, zeigte sich als lebensfrohe Stadt, die viele zum Einkaufen und Bummeln nutzten, dabei aber nicht vergaßen, den sehenswerten Dom „San Martino“ und die Kirche „San Michele“ zu besuchen.

In San Gimignano, das Rothenburg der Toskana, umgeben von sanften Hügeln mit herrlichen Zypressenalleen und Olivenhainen, genossen wir die abendliche Herbstsonne, die Häuser und Türme der Stadt in einem typi-

schen, goldenen Toskanalicht erscheinen ließ. Und dort probierten wir das beste Eis Italiens.

Ein Highlight der Reise war der Besuch der ehemals reichen Handelsstadt Siena mit ihrem weltberühmten Dom „Santa Maria“ und der



Ein Meisterwerk der Gotik: Der Dom von Siena mit seinem spitzen Glockenturm, dem Campanile mit seinen schwarzen und weißen Zierstreifen

„Piazza del Campo“, auf dem zweimal jährlich ein Pferderennen stattfindet, der „Palio“, ein besonderes touristisches Ereignis, dessen Spielregeln – so sagen Einheimische – den Fremden immer ein Rätsel bleiben wird.

Wir haben in der Toskana mit ihren grünen, malerischen Hügeln, herbstlich gefärbten Wäldern und silbriggrünen Olivenhainen Kulturschätze und Kulturlandschaften gesehen und erlebt, die einmalig waren.

„Eine herrliche Reise, die von der Volkshochschule vorbildlich organisiert war, mit exzel-

lenten Stadtführern vor Ort“, so lautete das nahezu einhellige Urteil der Reisetilnehmer.

Und Chiusi, unsere Partnerstadt?

Sie ist eine altehrwürdige Stadt etruskischen Ursprungs mit mehr als 8.500 Einwohnern, also viel kleiner als Neu-Isenburg. Chiusi liegt auf dem Plateau eines breiten Tuffsteinhügels am südlichen Ende des Chiana-Tals, unweit von Montepulciano, bekannt durch den gleichnamigen Wein.

Ein sauberes, romantisches und geschichtsträchtiges Städtchen und als Partnerstadt kulturell interessant und liebenswert: Man begegnet dort Menschen, die einem anderen Kulturkreis angehören, die eine andere Sprache sprechen und die in einem anderen, uns nicht so vertrauten sozialem und politischem Umfeld leben; beste Voraussetzungen, sich innerhalb Europas besser kennenzulernen.

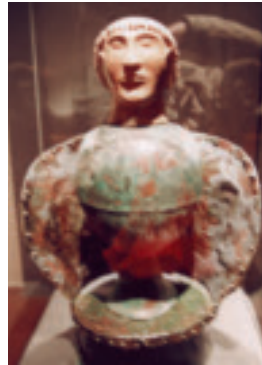
Die Stadt besitzt mit ihrem Dom eine der ältesten Kirchen in der Toskana und dem Museo Nazionale Etrusco und seinen zahlreichen Funden aus der Etrusker- und Römerzeit einmalige Sehenswürdigkeiten.

Besonders beeindruckend ist das Labyrinth des Porsenna, des etruskischen Gründers der Stadt. Es befindet sich unter dem Hügel des Domplatzes im Zentrum der Stadt. Bei den unterirdischen Stollen handelt es sich um ein

findiges Wasserversorgungssystem, das von den Etruskern gebaut und später von den Römern weiterentwickelt wurde.

So überraschte nicht, dass Bürgermeister Fausto Bardini beim Empfang im Rathaus die mehr als tausendjährige Geschichte der Stadt mit ihren etruskischen Sammlungen und Gräbern mit besonderem Stolz erwähnte und die Neu-Isenburger zum Verweilen in seiner schönen Stadt einlud.

Er freute sich über den ersten Besuch einer Gruppe aus Neu-Isenburg und sah darin



Chiusi ist etruskischen Ursprungs. Im Museo Archeologico Nazionale sind einzigartige Funde aus dieser Zeit zu besichtigen



Vor dem Rathaus empfängt Bürgermeister Fausto Bardini die Teilnehmer der vhs-Reise

einen guten und erfolgreichen Start der ersten jungen Städtepartnerschaft.

Der mitreisende Kulturdezernent der Stadt Neu-Isenburg knüpfte am Rande des Besuchs erste Kontakte mit seiner Kollegin in Chiusi und besprach städtepartnerschaftliche Begegnungsmöglichkeiten auf sportlichem und kulturellem Gebiet. Im Rahmen des Empfangs bedankte er sich für die freundliche Aufnahme der Gruppe im Rathaus von Chiusi, überbrachte Grüße der Stadt Neu-Isenburg und seines Bürgermeisters Herbert Hunkel und zeigte sich begeistert von der Schönheit der Stadt Chiusi und ihrer Umgebung: „Gute Voraussetzungen für eine fruchtbare Städtepartnerschaft“, eine Einschätzung, die auch von den Teilnehmern der Reise geteilt wurde.

Parteiunabhängig Sachorientiert



FREIE WÄHLER für unser NEU-ISENBURG



Wir kandidieren für die Kommunalwahl am 27. März!

Freie Wähler für unser Neu-Isenburg **Liste 6**

601	Bernd Totzauer			
602	Stefanie Ott			
603	Uwe Reitzenstein			
604	Anne Berger			
605	Heinrich Lang			
606	Horst Becker			
607	Kai Jordan			
608	Petra Neuroth			
609	Uwe Vollmershausen			
610	Ute Reitzenstein			
611	Frank Berenfänger			
612	Dagmar Priesner			
613	Axel Blancke			
614	Christoph Lupprian			
615	Piroska Wenz Gyöngyösi			
616	Horst Klostermann			
617	Heidelinde Hoffmann			
618	Ramon Berndroth			